

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Archivum heraldicum : internationales Bulletin = bulletin international = bollettino internazionale |
| Herausgeber: | Schweizerische Heraldische Gesellschaft |
| Band: | 91 (1977) |
| Heft: | 1-2 |
| Artikel: | Revolution und Restauration in der niederländischen Heraldik : Stadt und Territorialwappen Nord-Brabants um 1800 |
| Autor: | Ham, Willem van |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-746176 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Revolution und Restauration in der niederländischen Heraldik. Stadt- und Territorialwappen Nord-Brabants um 1800

von WILLEM VAN HAM

Die Zeit der französischen Revolution ist als eine Periode der Umwälzung in der Geschichte der europäischen Heraldik bekannt. Erst mit der Napoleonischen Ära und der darauffolgenden Restauration fand die Wappenfeindlichkeit ihr Ende. Weniger bekannt ist die baldige «Renaissance» der Heraldik, die 1801–1806 in der Batavischen Republik (den Niederlanden) stattfand.

Im Winter 1794/95 wurde die Republik der Vereinigten Niederlande von französischen Armeen besetzt. Die Patriotische Partei gründete die Batavische Republik, die, um eine nominale Unabhängigkeit beibehalten zu können, territoriale und wirtschaftliche Zugeständnisse an Frankreich machen musste. Es dauerte drei Jahre, bis die Neue Republik eine Verfassung hatte, weil Uneinigkeit über die Staatsform herrschte. Unterdessen übte die Umwälzung ihren Einfluss auf die politische Symbolik aus. Die heraldischen Wappen wurden als feudale Symbole von Obrigkeitssymbolen, Denkmälern und Grabstätten entfernt. Trotzdem gab es Territorien, die gerade in dieser Zeit das Wappen ihrer ehemaligen Herrschaften – sei es in einer neuen Fassung – wiederherstellen wollten. Im Jahre 1798 fand eine neue, radikalere Umwälzung statt. Die alten Provinzeinteilungen wurden aufgehoben, acht Departemente mit Flussnamen (wie in Frankreich) wurden geschaffen, die kaum eine Autonomie besaßen. Hoheitszeichen aller Behörden wurde das Staatsemblem: die Batavische Jungfrau, die schon einige Jahre zuvor in die Flagge der Republik gesetzt worden war. Vom alten Wappen blieb nur der Löwe als freundliches Haustier zu Füßen der Magd sitzen.

Die Neuordnung von 1798 fand aber keinen Anklang. Zentralisierung, zu straff geplant, kam nicht zustande. So behielt man beispielsweise für die Steuererhebung die alten Provinzgrenzen bei, weil die neue Einteilung kaum funktionierte. Die Reaktion in Frankreich, die mit der Machtübernahme von Napoleon Bonaparte siegte, veranlasste auch in der Batavischen Schwesterrepublik eine gleichartige Entwicklung, die sich 1801 durchsetzte. Die alten Provinzen wurden wiederhergestellt, und Landschaften und Städte bekamen mehr Autonomie. Als Obrigkeitssymbol nahm die Republik wieder den Löwen mit Schwert und Pfeilen und den Wahlspruch «Concordia Res Parvae Crescunt» (in Einigkeit wachsen kleine Dinge) an. Auch die Provinzen und Städte folgten und führten wieder die alten Wappen und Siegel.

Nord-Brabant war drei Jahrhunderte eine Militärzone gewesen, die keine Selbstverwaltung besaß, sondern von den Generalstaaten in Den Haag regiert wurde (Generalitätsland). Die Umwälzung 1794/95 nutzten die Nord-Brabanter, um sich mit den andern Provinzen gleichzusetzen. Das alte Wappen des Herzogtums Brabant wurde 1795 als Hoheitszeichen angenommen, zuweilen mit einer «Bürgerkrone» von Lorbeerblättern geziert. Im Jahre 1798 wurde die Provinz aufgehoben, aber 1801 wieder hergestellt. Bald kam das alte Wappen wieder zur Geltung, jetzt aber mit einer Herzogskrone geschmückt.

Die Gemälde

Nach der Restauration von 1801 wurde die Territorialverwaltung mit Energie durchgeführt. 1802–1803 gliederte man

die «Departemente» (Provinzen) für Verwaltung und Justizzwecke in Städte und «Districte» (Bezirke, Landkreise). In Nord-Brabant folgte diese Gliederung der alten Einteilung in Viertel oder Herrschaften des ehemaligen Generalitätslandes : sogar die alten Enklaven wurden wieder hergestellt. Die Departementalverwaltung, sehr glücklich mit der Neugestaltung alter Formen, liess den Sitzungssaal im «Departementaal Hotel» (Provinzialpalast) mit einer Reihe von Gemälden, die Wappen des Departements, der Städte und der Districte vorstellend, schmücken. Sie befinden sich heute im Gebäude, das jetzt die offizielle Residenz des Kommissars der Königin in Nord-Brabant ist.

Die Maler Quirinus van Amelsfoort und F. de Groot (wahrscheinlich ein Schüler des Erstgenannten) haben die Gemälde 1804-1805 geschaffen. Jede Stadt und jeder Bezirk sandte eine Wappenzeichnung ein. Quirinus, der seine Schulung in Düsseldorf erhalten hatte, spielte während der Revolutionstage in der nordbrabantischen Hauptstadt eine Rolle. Die künstlerische Qualität der Gemälde (sie messen etwa $2 \times 1,75$ m) ist sehr verschieden. Vielleicht malte der Meister die Städtewappen, der Schüler die Bezirkswappen.

Ausser den Wappen sind charakteristische Gebäude und Landschaften der Städte und Bezirke dargestellt, beispielsweise auf dem Bild von Herzogenbosch die Sankt Johanniskathedrale; Bergen op Zoom ist mit dem Hafen und den Toren der Stadt dargestellt – im Hafen beobachtet man die Batavische und die Brabantische Flaggen in den Masten; das Wappen von Steenbergen schaukelt auf einer Schale, und eine der Schildhalterinnen hält eine Draperie in der Hand, die über dem Schild schwebt (die klassischen Figuren von Venus und Fortuna stellen allegorisch das Schicksal der damals wohlhabenden, jetzt aber unbedeutenden Stadt dar). Auf dem Bild von Grave ist der grabende Mann als sprechendes Symbol des Stadtnamens, und auch der Hamport dieser Stadt ist dar-

gestellt. Die Wappen der Bezirke Kempenland, Peelland und Oisterwijk sind mit Zeugen ihrer bedeutendsten Gewerbe verbunden : Ackergerät, Torfstich und Wollgerät. Überdies zeigt das Bild von Peelland das Schloss des Hauptortes Helmond im Hintergrund.

Die Wappen

Die Wappen des Departements (Provinz) *Brabant* bedarf hier kaum einer Erklärung. Gerade in Revolutionszeiten (Brüssel 1576, 1786 und 1830, 's-Hertogenbosch 1795, 1801 und 1813) hat die Bevölkerung das alte Herzogswappen immer wieder als Hoheitszeichen anerkannt. Deshalb ist es auch heute nicht nur das Provinzwappen Nord-Brabant, sondern auch das Wappen des Königreiches Belgien und der belgischen Provinz Brabant. Der Schild ist schwarz mit goldenem, rot gezungten und bewehrten Löwen.

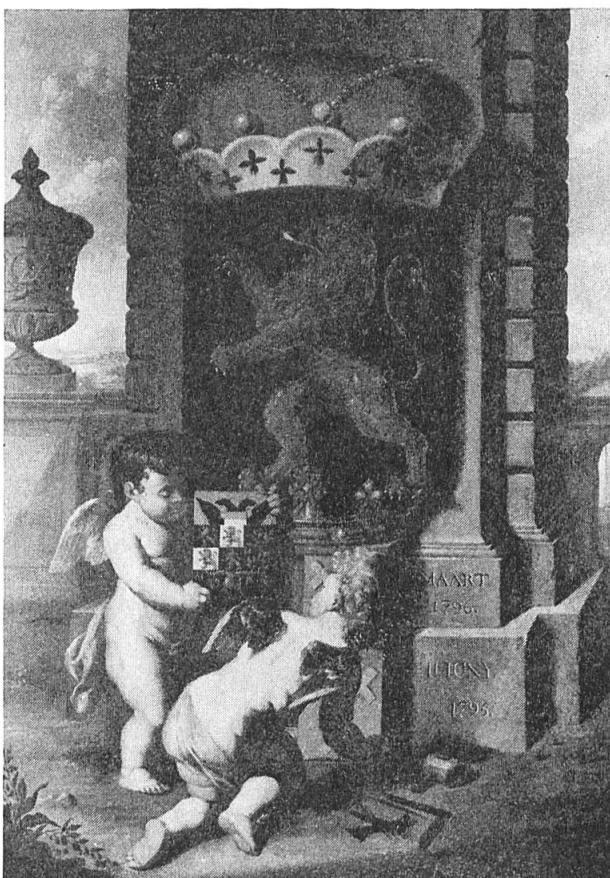


Abb. 1. Wappen der Provinz Brabant.

Die Wappen der Städte gehen auf die schon im Mittelalter auf ihren Siegeln geführten Symbole zurück. Die Schildhalter und Kronen wurden im 17. Jahrhundert fixiert, mit Ausnahme von Breda, wo schon im 15. Jahrhundert das Ensemble von Schild, Engel, Löwen und Burg im Siegel stand, und von Willemstad, dessen Löwen und Königskrone (!) eine spätere Zufügung zu sein scheinen.

's-Hertogenbosch hat ein ziemlich kompliziertes Wappen: unter einem Schildhaupt in Schwarz mit rechter Vierung ein goldener ausgerissener Baum. Vierung: geviertet von Brabant und Limburg¹. Im goldenen Schildhaupt ein halber schwarzer Doppeladler belegt, mit einem gestutzten rot-weiss geteilten Balken (Österreich). Das Wappen der Hauptstadt ist an einem rot-weiss-blauen, also in den Nationalfarben gehaltenen Band aufgehängt.

Das Wappen von *Breda* ist in seiner alten Fassung wiedergegeben. Es gleicht dem Wappen der Herren der am Ende des

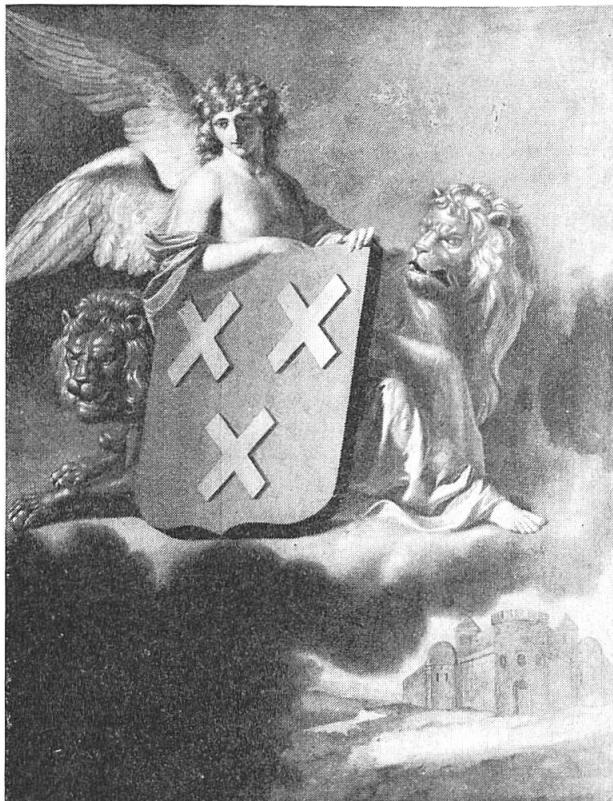


Abb. 3. Wappen von Breda.

13. Jahrhunderts ausgestorbenen Familie von Breda-Schoten: in Rot drei silberne Andreaskreuze 3 : 1.

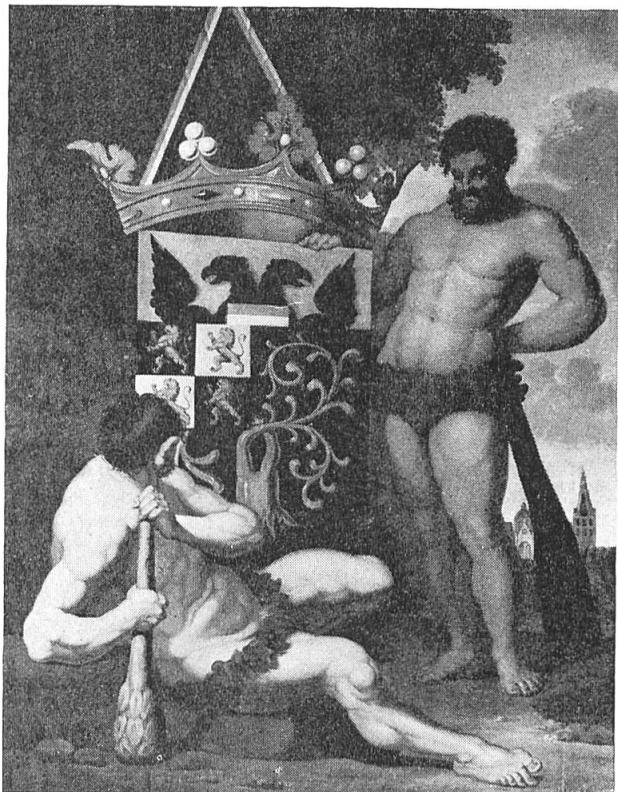


Abb. 2. Wappen von 's-Hertogenbosch.

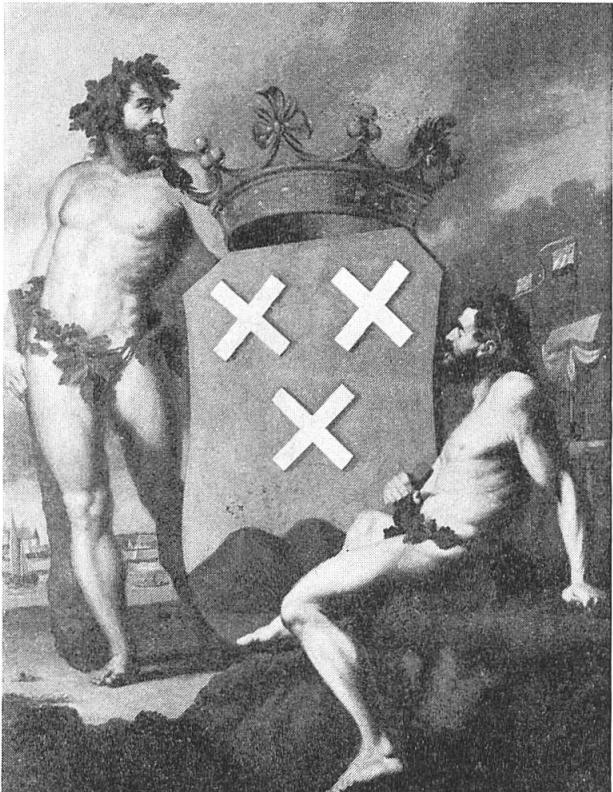


Abb. 4. Wappen von Bergen op Zoom.

Bergen op Zoom, bis zum Ende des 13. Jahrhunderts dem Land Breda zugehörig, seitdem eine selbständige Herrschaft, führt die 3 Kreuze von Breda über einem grünen Dreiberg.

Auch das Wappen von *Steenbergen* hat über grünem Dreiberg ein durchgehendes rotes Andreaskreuz in goldenem Felde. Die Farben rot-gold ersetzten im 17. Jahrhundert die alten Farben von Breda (rot mit weissem Andreaskreuz).



Abb. 5. Wappen von Steenbergen.

Willemstad war eigentlich das Dorf Ruigenhil, das am Ende des 16. Jahrhunderts von Wilhelm von Oranien befestigt wurde. Anfang des 17. Jahrhunderts bekam die neue Stadt ein ziemlich überfülltes Wappen : geteilt : oben in Schwarz der goldene brabantische Löwe, der an einem goldenen Band eine Variante des Wappens der Familie Glymes von Bergen op Zoom hält²; unten das Wappen Breda in gewechselten Farben, hier aber gelbe anstatt rote Andreaskreuze.

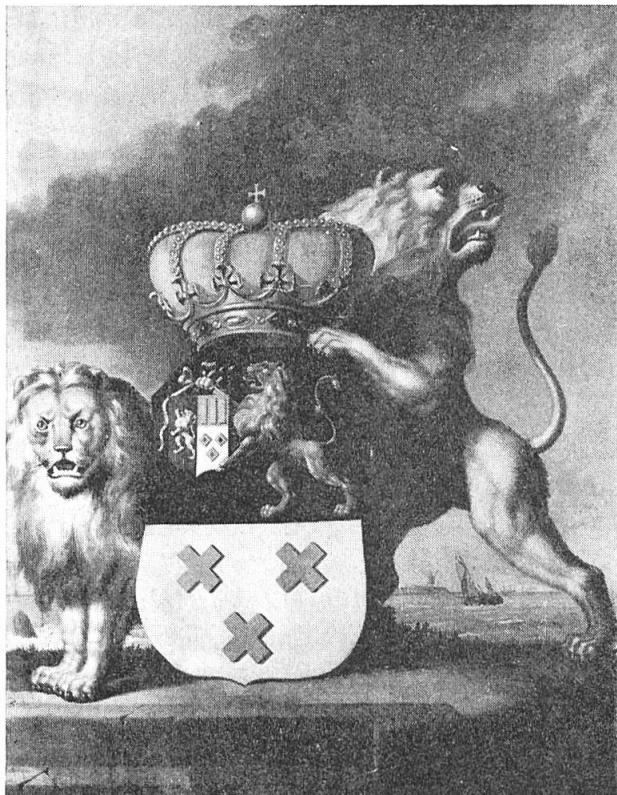


Abb. 6. Wappen von Willemstad.

Die letzte Stadt war *Grave*. Das Stadtwappen ist eine Variante des Wappens der



Abb. 7. Wappen von Grave.

Herrn von Cuyk, deren Hauptstadt Grave war³: in Blau zwei silberne Balken und acht silberne Merletten 3 : 2 : 3 mit roten Schnäbeln und Füssen. Im Herzort ein roter Burgturm. Die Burg steht auch im alten Stadtsiegel von Grave.

Von den Kronen deuten die Markgrafenkrone von Bergen op Zoom und die Baronenkronen von Steenbergen und Grave auf den Rang der Stadtherren; die Krone von 's-Hertogenbosch war eine traditionelle und diejenige von Willemstad eine willkürliche Zutat.

Die «Districten» (Bezirke) waren Kempenland, Peeland, Oisterwijk, Maasland, Land van Breda, Land van Bergen op Zoom, Prinsenland und Land van Cuyk. Die vier erstgenannten Bezirke waren vor 1794 die «Kwartieren» (Viertel) der Meierij von 's-Hertogenbosch (eine Verwaltungseinheit in Brabant)⁴. Ihre Wappen sind seit dem Anfang des 17. Jahrhunderts bekannt.

Das Wappen *Oisterwijk* ist dasselbe, wie das Wappen des Hauptortes, aber mit

Farbänderung. Das Wappen des Viertels war blau mit einer weissen Burgmauer und drei Türmen. Im Wappen des Hauptortes Oisterwijk sind die Farben weiss und rot⁵.

Kempenland hat das Wappen, das viele alten Familien im Viertel führen: in Schwarz drei goldene Drillingsbalken (Drillingsfäden) unter einem silbernen Schildhaupt. Die Familien führten Wappenbilder im Schildhaupt.



Abb. 9. Wappen des «Districtes» Kempenland.

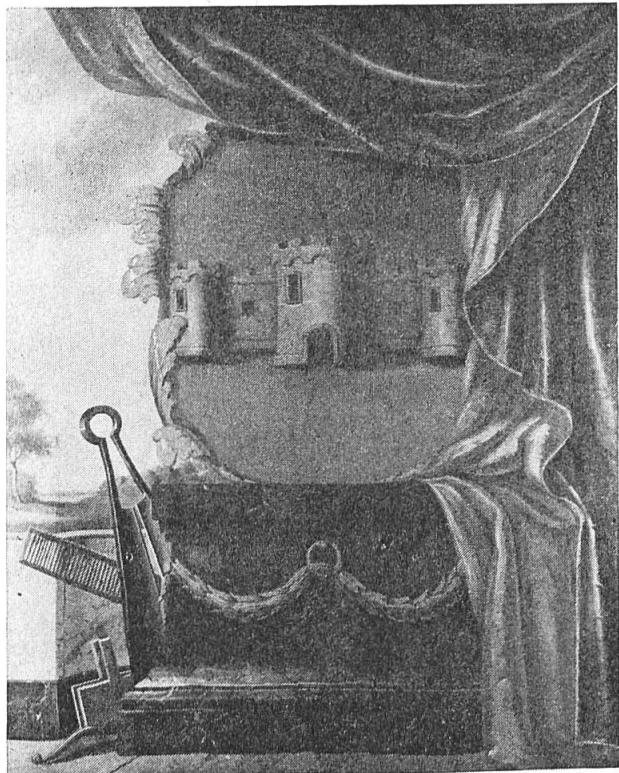


Abb. 8. Wappen des «Districtes» Oisterwijk.

Peeland führte das Wappen der angeblichen Grafschaft Taxandria: in Silber drei rote Mühleisen 2 : 1. Zahlreiche Familien, die mit der Familie de Rovere verwandt waren, hatten die Mühleisen in verschiedenen Farben im Wappen. Die Familie de Rovere gehörte im östlichen Nord-Brabant zu den vornehmen Geschlechtern.

Maasland führt dasselbe Wappen wie der Hauptort Oss: ein redendes Wappen

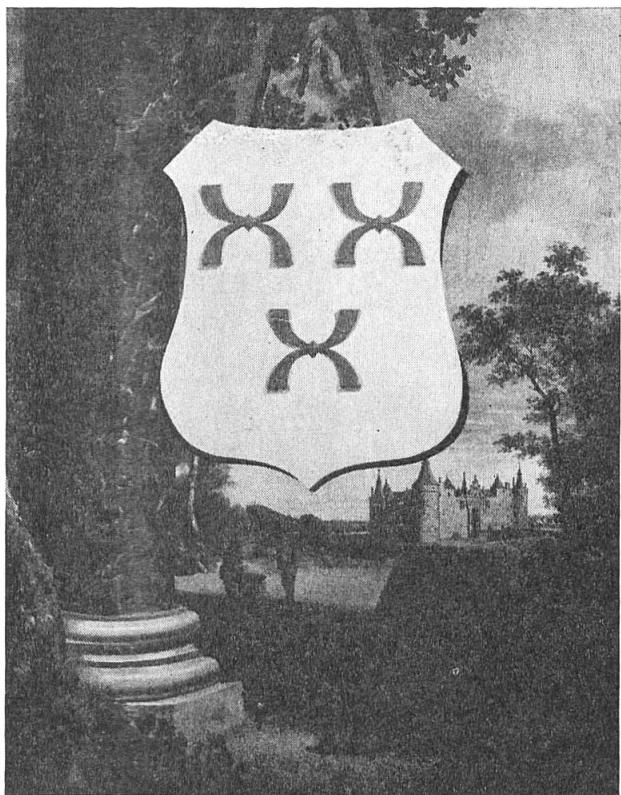


Abb. 10. Wappen des «Districtes» Peelant.

mit einem Ochsen (niederländisch : Os). Das Wappenfeld ist (grünlich)-blau mit rotem Ochsen auf erdfarbigem (frei-schwebenden) Boden. Das Ortswappen war : in Silber ein roter Ochse⁶.

Im Anfang des 17. Jahrhunderts waren die Wappen der *Lande van Breda* und *Bergen op Zoom* den Stadtwappen gleich. Am Ende des 17. Jahrhundert wurde ein neues Wappen für die Baronie von Breda üblich. Das sehr felderreiche Wappen zeigt geviert die Wappen von Polanen⁷, Nassau, Nassau-Vianden⁸ und von Reinier von Chalon-Oranien⁹, im Herzschild das Wappen Breda. Also sind die Wappen aller Herren von Breda bis auf Wilhelm von Oranien eingefügt. Für das Land von Bergen op Zoom steht einer der Wappenschilde des zuletzt regierenden Markgrafen Karl Philipp Theodor von Pfalz-Sulzbach. Das Wappen ist geteilt, oben gespalten von Mörs und Bergen op Zoom, unten zweimal gespalten von Veldenz, Mark und Ravensberg¹⁰.

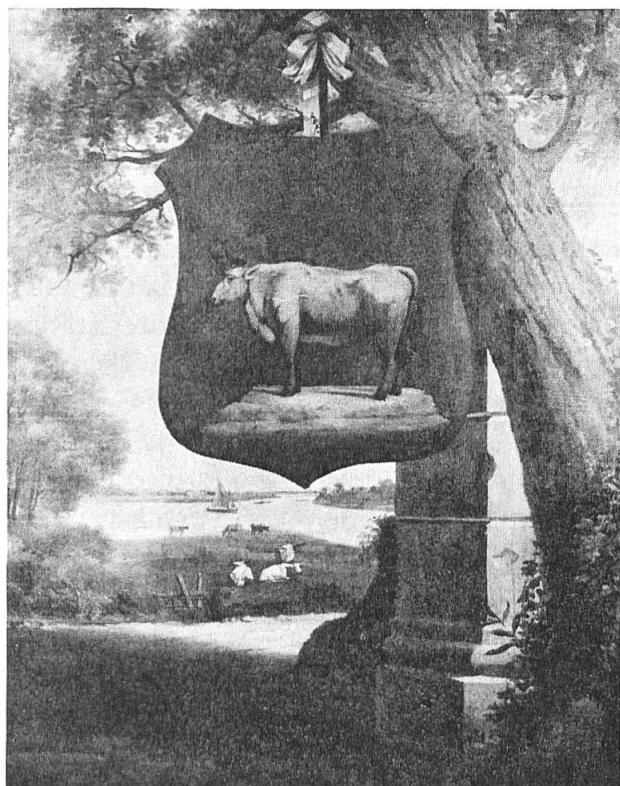


Abb. 11. Wappen des «Districtes» Maasland.

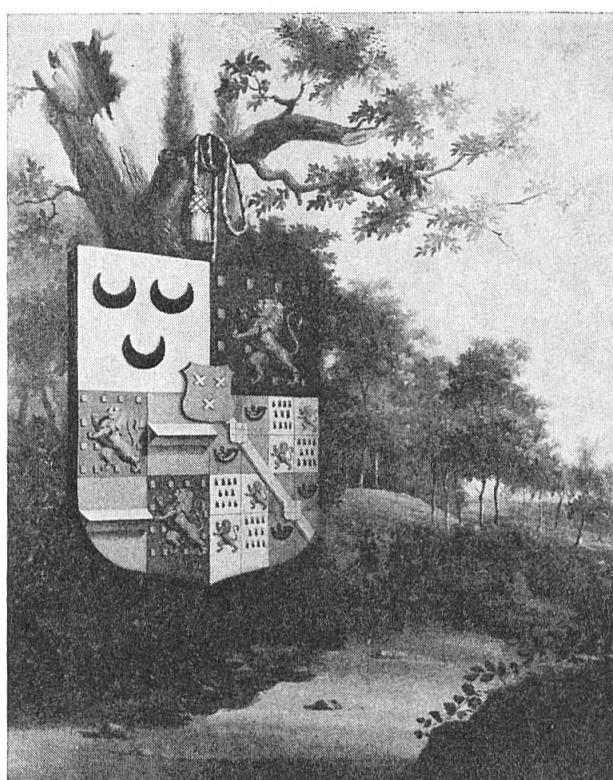


Abb. 12. Wappen des «Districtes» van Breda.

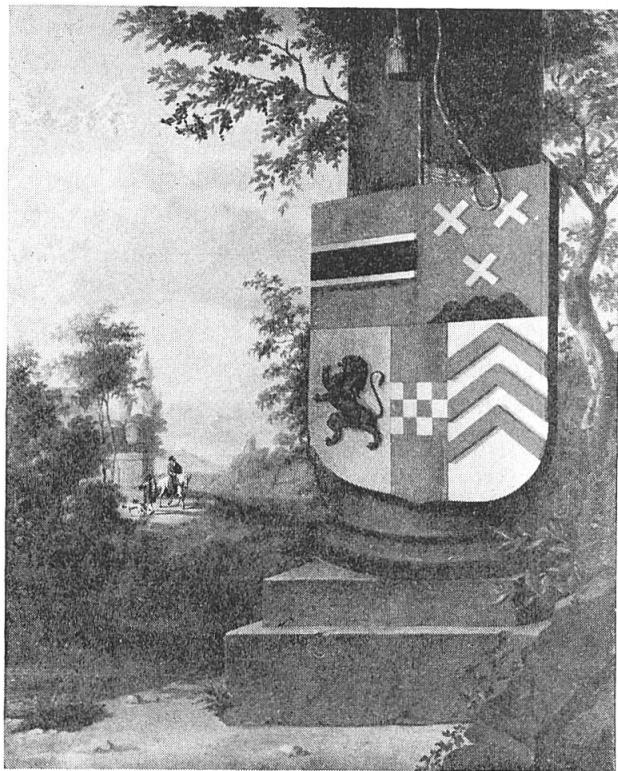


Abb. 13. Wappen des «Districtes» Bergen op Zoom.

Prinsenland: Das Wappen Breda mit einem schwarzen zunehmenden Horn des Oranienwappens an der Herzstelle¹¹.

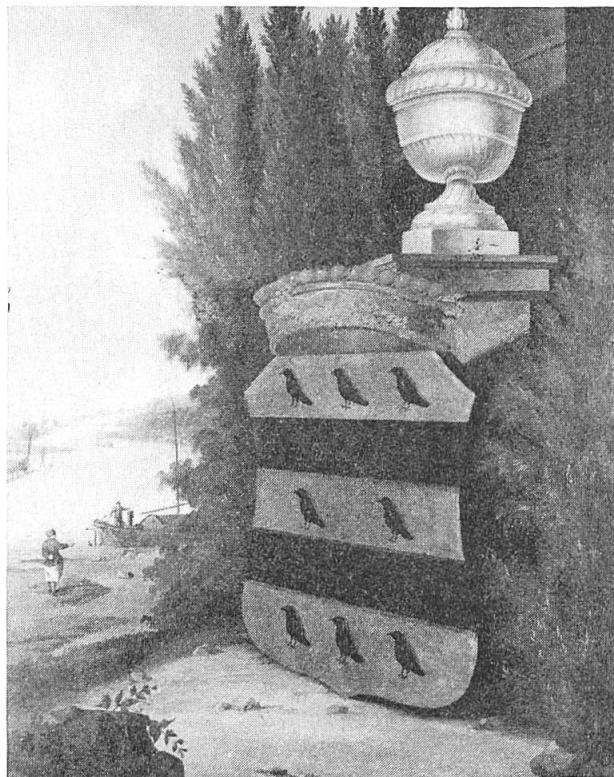


Abb. 15. Wappen des «Districtes» van Cuyk.

Das Wappen des *Landes van Cuyk* ist dasselbe wie das alte Herrenwappen, nur sind die Farben der Balken und Merletten schwarz anstatt rot wie im alten Wappen.

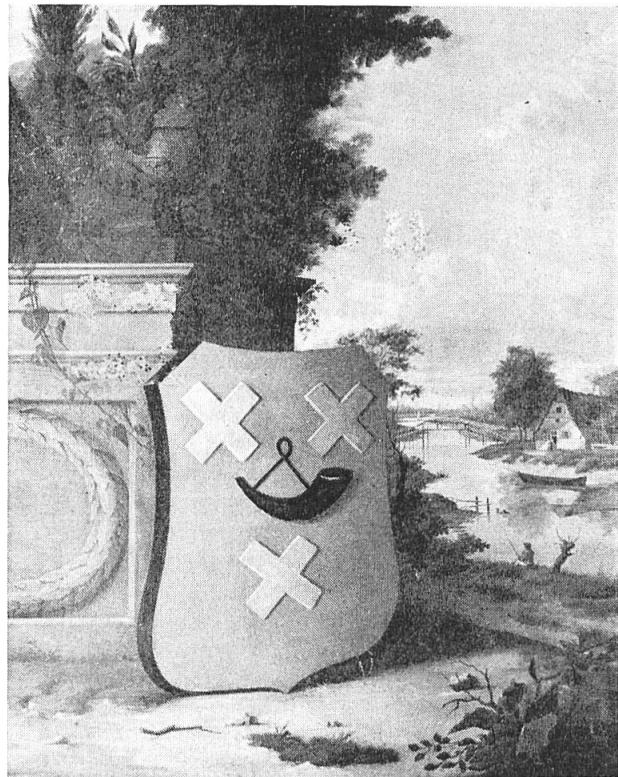


Abb. 14. Wappen des «Districtes» Prinsenland.

Die weitere Entwicklung

Die Gemälde waren kaum fertig, als die Verwaltungspolitik der Batavischen Republik sich wieder änderte, neue Landkreise wurden geschaffen, und viele alte Städte verloren ihren Rang. Die alten Bezirkswappen verschwanden. Nur die Gemeindewappen von Oisterwijk, Oss, Dinteloord und Cuyk setzen die Tradition dieser Wappen fort. Gleichfalls verschwanden auch die Stadtwappen, als König Ludwig Napoleon und später sein Bruder Napoleon I. selber das Königs- bzw. Kaiserwappen für die lokalen Behörden vorschrieben. König Wilhelm I. der Niederlande stellte seit 1813 die alten Stadtwapen wieder her, so werden sie von den heutigen Gemeinden weitergeführt.

Anmerkungen :

¹ Limburg : In Silber ein steigender goldbekrönter doppelschwänziger Löwe. Auf dem Gemälde fehlen die Kronen der Löwen. Das gevierte Wappen Brabant-Limburg wurde von dem Herzogen Johan II. (1294–1312), Johan III. (1312–1355) und von Herzogin Johanna (1355–1406) geführt. Seitdem findet man dieses Wappen in den Siegeln mehrerer Städte und Dörfer der beiden Herzogtümer.

² Anfangs gehörte das Dorf Ruigenhil zur Markgrafschaft Bergen op Zoom. Es wurde aber 1615 von Prinz Moritz von Oranien-Nassau abgetrennt und war seither eine Herrschaft des Hauses Oranien. Das Wappen der Familie Glymes (regierend in Bergen op Zoom 1419–1567) war eigentlich das Wappen der Familie Boutersem (regierend in Bergen op Zoom 1352–1419). Das Wappen Boutersem war grün mit drei silbernen Wecken, darüber ein Schildhaupt von Gold mit drei roten Pfählen. Die Familie Glymes fügte ein Obereck Brabant dazu. Im Wappen Willemstad ist der kleine Schild gespalten : Vorn in Blau ein goldener Löwe (vielleicht Nassau ohne Schindeln), hinten geteilt : Oben in Gold drei rote Pfähle, unten in Silber drei goldene Wecken. Das heutige Wappen der Gemeinde Willemstad hat als kleinen Schild wieder das unveränderte Wappen Glymes.

³ Das Wappen Cuyk : In Gold zwei rote Balken und acht Merletten. Es wird von der heutigen Gemeinde Cuyk weitergeführt.

⁴ Die Meierijen waren Verwaltungseinheiten des Herzogtums, die ursprünglich von einem Meier (franz. Maire, vgl. Maior Domus) im Namen des Herzogs verwaltet wurden. Die heutige Bedeutung in der deutschen Sprache ist eine Beschränkung des Wortbegriffes, sowie die alt-niederländische eine Ausbreitung des Amtes bezeichnete.

⁵ Das heutige Gemeindewappen von Oisterwijk : In Blau drei goldene Türme.

⁶ Vielleicht war der Ochse im ursprünglichen Vier-telwappen silbern. Das heutige Gemeindewappen von Oss : In Blau ein goldener Ochse unter einem goldenen Baum.

⁷ Die Familie Polanen regierte 1350–1404 in Breda. Ihr Wappen : In Silber drei schwarze Mondsichel.

⁸ Das Wappen Nassau : In Blau besät mit goldenen Schindeln ein goldener rotbewehrter Löwe. Seit 1475

geviert mit Vianden (in Rot ein silberner Balken). Die Familie Nassau regierte 1404–1795 in Breda.

⁹ Reinier von Chalon (1538–1544) führte das Wappen seines Oheims Philibert von Chalon (gest. 1531) mit dem Wappen seines Vaters Heinrich III. von Nassau-Vianden (gest. 1538) als Herzschild. Auf dem Gemälde fehlt der Herzschild Nassau-Vianden. Das Hauptwappen war geviert : 1, 4 geviert von Chalon und Oranien mit Herzschild Genevois; 2, 3, geviert von Bretagne und Luxemburg. Wappen Chalon : In Rot ein goldener Schrägbalken (auf dem Gemälde silbern). Oranien : In Gold ein blaues Horn mit rotem Mundstück und Schnur (das Horn ist auf dem Gemälde zunehmend und ohne Mundstück und Schnur abgebildet). Genevois : neungeschacht, gold und blau. Bretagne : Hermelin. Luxemburg : In Silber ein roter, goldenbekrönter und bewehrter steigender Löwe (auf dem Gemälde fehlt die Krone, Zunge und Wehr haben eine rote Farbe).

¹⁰ Karl Philipp Theodor benutzte auf seinem Grosssiegel ein Wappen mit vierzehn Feldern. Die kleineren Siegel haben drei Schilder : ein kleineres mit Monogramm und zwei grosse ovale, jedes mit fünf Feldern. Der auf dem Gemälde abgebildete Schild zeigt die Viertel Mörs, Bergen op Zoom, Veldenz, Mark und Ravensberg. Wappen Mörs : In Gold ein schwarzer Balken, hier silbern bordiert. Veldenz : In Silber ein blauer steigender Löwe, golden gekrönt (auf dem Gemälde fehlen die Kronen der Löwen). Mark : In Gold ein von Silber und Rot geschachter Balken. Ravensberg : In Silber drei rote Sparren.

¹¹ Das heutige Wappen der Gemeinde Dinteloorden-Prinsenland zeigt das Wappen blau mit goldenen Bildern. Das Horn ist normal, nicht «zunehmend» abgebildet.

Die Länder von Breda, Bergen op Zoom und Prinsenland gehörten im Herzogtum Brabant administrativ der Markgrafschaft Antwerpen zu, sie waren aber als «Hohe Herrschaften» juridisch nur von dem Herzog abhängig in Appellsachen, in zivilen- oder lehenssachlichen Prozessen. Das Land von Cuyk war gleichfalls administrativ der Meierij von 's-Hertogenbosch zugehörig, aber ebenfalls juridisch nur vom Herzog abhängig. Cuyk war sogar bis im 15. Jahrhundert eine reichsunmittelbare Herrschaft, wurde dann von Brabant angegliedert.

Der Autor dankt den Herren Dr. Rabbow und Prof. Bretscher für die Hilfe bei der Übersetzung.

L'opinion des auteurs n'engage pas la responsabilité d'Archivum Heraldicum. Tous droits réservés.

Archivum Heraldicum ist für die hier vertretenen Ansichten der Autoren nicht verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

L'opinione degli autori non impegna la responsabilità di Archivum Heraldicum.

Tutti i diritti riservati.